

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 106 (2019)
Heft: 7-8: Berlin im Boom : in der Hauptstadt wird es eng

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mit technisch geprägter und offener Architektur definiert der TAZ-Neubau an der Südlichen Friedrichstrasse die Zentrale der erfolgreichen linken Tageszeitung. → S. 14
Bild: Rasmus Norlander

Titelbild: Der Berliner «Alex» von morgens bis abends – immer gut auf eine Currywurst! Bild: Studio Feixen

Mit über 130 000 Instagram-Followern und Auftraggebern rund um die Welt – wie Nike, Google, Hermès, aber auch das alternative Luzerner Kulturzentrum Südpol – gehören Felix Pfäffli und Raphael Leutenegger von Studio Feixen zu den angesagtesten jungen Graphic Designern der Schweiz. Klar, kraftvoll und ideenreich ist ihre Sprache, Typografie wird darin zum Bild, Farbe zum Raum und Grafik ein Teil des Stadtraums.

Für werk, bauen+wohnen baut Studio Feixen 2019 dreidimensionale Titelbilder – die Abonnentinnen unserer App finden diese auf ihren Geräten als bewegte Animation.
www.studiofeixen.ch

Berlin im Boom

6 «Verstaatlichung ist eine Option»

Regula Lüscher im Gespräch mit Daniel Kurz und Roland Züger

Die Berliner Senatsbaudirektorin mit Schweizer Wurzeln erklärt, wie die deutsche Hauptstadt das lang ersehnte immense Wachstum bewältigen will und welche Mittel dazu geeignet sind. Sie setzt auf dialogische Verfahren mit Bürgerbeteiligung und, wenn es nicht anders geht, auch auf Massnahmen, die vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wären.

14 Die Redaktionsmaschine

Doris Kleilein

Der Neubau der Berliner Tageszeitung TAZ von E2A Architekten macht aus dem einstigen linken Szeneblatt erst ein Medienhaus. Sein Selbstverständnis als Werkstatt fand der Bau im «Kunst- und Kreativquartier südliche Friedrichstadt» in unzähligen Redaktionsworkshops, das Resultat ist eine zeitgemässe und weitgehend nutzungsneutrale Architektur mit Extras.

20 Höchstnutzen statt Höchstgebot

Florian Heilmeyer
Andrew Alberts (Bilder)

Am ehemaligen Blumengrossmarkt haben ifau mit Heide& von Beckerath ein «integratives Bauprojekt» entwickelt. Das Grundstück verkaufte der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg auf der Basis eines Konzeptvergabeverfahrens, bei dem nicht das höchste, sondern das für die Bewohner der Stadt beste Angebot sticht.

26 Schlossspaziergang

Jürgen Tietz
Luca Girardini (Bilder)

Die Rekonstruktion des Berliner Stadtschlusses war und ist umstritten, daran wird sich so bald nichts ändern. Doch ein Rundgang mit Architekt Franco Stella durch das fast fertige «Humboldt-Forum» zeigt, dass mit dem barocken Carré vor allem der Stadtraum gewinnt. In Bezug auf den Nutzen, den der Bau der Stadt noch bringen wird, bleiben Fragen offen.

32 Glänzender Zukunftsentwurf

Christian Marquart
Schnepf Renou (Bilder)

Nicht viel mehr als einen Steinwurf vom Kanzleramt entfernt, buhlt am Hamburger Bahnhof ein spektakuläres und doch bescheidenes neues Objekt um Aufmerksamkeit: ein UFO? ein Sternenkreuzer? Das *Futurium* von Richter Musikowski bietet über seinen programmatischen Namen hinaus auch öffentlich zugängliche Räume und intelligente Konzepte zur Nachhaltigkeit.

38 Berlin: Aktuelle Bauten und Projekte

Roland Züger

Neben den im Heft vorgestellten Projekten finden sich in Berlin unzählige weitere bauliche Beiträge von hoher Qualität. Unser Bautenführer gibt einen Überblick über das Aktuellste und Beste der letzten sechs Jahre. Die Standorte der Bauten lassen sich via App und Links auch online abrufen.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.

With English summaries at
the end of the articles.



Zu Wohnungen und Ateliers umgebaut, gibt dieser Gewerbebau in Bern Anlass, über den Wert gewöhnlicher Architektur nachzudenken. → S. 56
Bild: Marco Frauchiger

41 werk-notiz

Redaktion und Verlag von werk, bauen + wohnen verabschieden sich von Benjamin Muschg – und begrüssen als neue Kollegin Jenny Keller.

42 Debatte

Minergie-Geschäftsführer Andreas Meyer Primavesi entgegnet in der Debatte um die kontrollierte Lüftung, dass das Label durchaus Spielraum lässt für innovative und technisch weniger aufwändige Lösungen. Und dass es Labels braucht.

44 Wettbewerb

Im Wettbewerb um den Ersatzneubau der Siedlung *Stüdtli* im Zürcher Blockrandgebiet konzentrieren die Sieger die gemeinschaftlichen und öffentlichen Nutzungen in der Tiefe des Hofes.

47 Ausstellungen

Im Bauhaus-Jubiläumsjahr blickt das Jüdische Museum in Hohenems auf die «weisse Stadt» Tel Aviv. Wie an kaum einem anderen Ort wurden dort die Ideale der Moderne verwirklicht. Doch das Erbe ist trotz Anstrengungen zu seinem Schutz bedroht, schreibt Roman Hollenstein.

49 Bücher

Passend zum Berlin-Heft empfiehlt Albert Kirchengast Kurt W. Forsters Biografie von Karl Friedrich Schinkel. Und Britta Hentschel stellt in Perotti/Freys Band 2 über Städtebauerinnen fest, dass es in der Architektur noch immer zu wenig Gender-Gerechtigkeit gibt.

52 Agenda

Ausstellungen

53 Produkte

Schaufenster: Stadtmobiliar und Aussenraum

56 Bauten

Die Schönheit des mässig Schönen

Martin Klopfenstein
Marco Frauchiger (Bilder)

Am Gleisfeld in Berns Westen haben Holzhausen Zweifel mit minimalem Budget aus fast nichts sehr viel gemacht. Dass man das kaum sieht, wirft interessante Fragen auf zu Erhalt und Architektur.

60 Bildessay

Schnee von gestern

Swen Sack (Bilder)

Mit der grossen Kelle wurden sie vor fünfzig Jahren angerichtet: Ein Blick auf die *Stations de Ski* in den Savoyer Alpen lohnt sich ganz besonders im Sommer.

64 Essay

Die verschwiegenen Krisen

Philipp Oswald

Aufgrund neuer Forschungen korrigiert Philipp Oswald die sorgsam aufgebauten Clichés vom erfolgreichen Bauhausdirektor Walter Gropius und seinem ideologischen Nachfolger Hannes Meyer.

68 werk-material 736

Umzäunter Stadtteil

Benjamin Muschg
Thomas Telley,
Adrian Scheidegger (Bilder)

Verwaltungszentrum Guisanplatz in Bern von Aebi & Vincent

70 werk-material 737

Der neue Städter

Lucia Gratz
Kuster Frey (Bilder)

Hauptsitz Swissgrid in Aarau von Schneider & Schneider

werk-material

06.06 / 736

werk-material

06.06 / 737



vola®

Modulares Design in Vollendung

Der Handtuchwärmer T39 steht für ein Höchstmaß an skulpturaler Modularität, wie sie für VOLA typisch ist. Charakteristisch sind die minimalistischen, freitragenden Heizstäbe, die sich individuell anordnen lassen. Sie fügen sich perfekt in jede Badgestaltung ein und werten diese auf. Der T39 ist ein perfekter Bestandteil des preisgekrönten VOLA Sortiments.

Besuchen Sie den neuen VOLA Showroom in der Bauarena Volketswil und erleben Sie Armaturen und Duschen in Funktion

VOLA AG
Showroom Bauarena Volketswil
044 955 18 18
sales@vola.ch
www.vola.ch